

# Leipziger präsentieren sich in Thessaloniki

LVZ  
24.12.11

Verein mit Interesse an Weihnachtsmarktstand in griechischer Partnerstadt zufrieden / Neue Projekte im Gepäck

Die Partnerschaftsverein Leipzig-Thessaloniki und das Griechenhaus haben Leipzig auf dem Weihnachtsmarkt in Thessaloniki präsentiert. Dort wird vor allem Geld für soziale Arbeit der Kirchengemeinde gesammelt. Auf dem Weihnachtsmarkt freute sich besonders der Stand, erstmalig in Thessaloniki, größten Zuspruches, außerordentlich erfolgreich. Vereinsvize Astrid Radelli, die den Delegation vorstand, die die 1900 Kilometer entfernte Stadt ein. „Es werden wohl über 1000 Gäste bei uns am gewesen sein – bewirbt mit Corso-Stollen, angefüllt mit Gesprächen und begleitet von den Kinderaugen, die die vielen Mitbringsel auslösten“, Radelli. Besucher kamen aus Thessaloniki weiten Umkreis und hat auf irgendeine Art etwas mit and zu tun: Entweder sie lernt, waren Deutsche oder

„rückgewanderte“ Griechen oder gehören zu deutsch-griechischen Familien. Das von der Leipzig Tourismus und

Marketing GmbH bereit gestellte umfangreiche touristische Informationsmaterial und die Studienangebote der



Weihnachtsatmosphäre etwas anders: der Markt in der griechischen Partnerstadt Thessaloniki.  
Foto: privat

Uni riefen das meiste Interesse hervor. „Wir haben viele Fragen zur Stadt beantwortet. Es gab eine Reihe von Besuchern, die bereits in Leipzig gewesen sind und darüber berichteten oder die ernsthaft einen Besuch in Erwägung ziehen“, so die Vize-Vereinschefin. Darunter gab es beispielsweise etliche Menschen, die sich kenntnisreich über den Leipzig-Marathon erkundigten. Oft wurde Leipzig auch mit Musik verbunden. „Zu allem hatten wir die passenden Prospekte dabei.“

Die Vereinsmitglieder wurden auch immer wieder auf die Lage in Griechenland angesprochen. Die Stimmung in Thessaloniki generell ist sehr gemischt. Einige Rückkehrer bedauerten es, vor einigen Jahren Deutschland verlassen zu haben. Generell gibt es natürlich eine Einsicht in die Notwendigkeit des Sparpaketes, das die Menschen sehr unterschiedlich trifft: Der eine muss nur den Zweitwagen abmelden und auf den Urlaub verzichten, der andere weiß nicht, wie er zu zweit von 500 Euro Arbeitslosengeld leben und wohnen soll

und was nach einem Jahr wird, wenn die Zahlungen vom Amt ganz eingestellt werden. „Eine Grundsicherung mit Sozialhilfe wie bei uns gibt es dort nicht“, so Radelli. „Mir wurde berichtet, dass mittlerweile abends die Abfälle der Wochenmärkte von Griechen aufgelesen werden, die sonst nichts zu essen haben. Aber selbst die untere Mittelklasse – also Leute mit gutem Bildungsabschluss – hat zwei oder drei Jobs, um sich über Wasser zu halten“, so Radelli. Der Pfarrer habe erzählt, dass Gemeindeglieder teilweise nicht mehr in die Kirche kommen, weil sie sich die 80 Cent für eine Busfahrkarte nicht leisten können. Der Verein, bei dem Mitstreiter willkommen sind, hat nun verschiedene Projekte im Gepäck, wie Wünsche nach einer Schul- oder Kirchengemeindepartnerschaft, einem Chor treffen und Veranstaltungen zum Leben in Griechenland. Finanziell ermöglicht wurde diese Reise von Referat Internationale Beziehungen der Stadt und privaten Sponsoren. M. O.

[www.leipzig-thessaloniki.de](http://www.leipzig-thessaloniki.de)